



Sozialdemokratische Partei  
Kanton Thurgau

Frauenfeld, 10.01.2023

## **Kommentar der SP Thurgau zur Vernehmlassung Biodiversitätsstrategie**

Sehr geehrte Frau Käch

Vielen Dank, dass wir zur Biodiversitätsstrategie des Kantons Thurgau Stellung nehmen dürfen. Grundsätzlich sind wir mit der Arbeit des Amtes für Bau und Umwelt sehr zufrieden. Wir finden, dass die Schwerpunkte grösstenteils auf den richtigen Themen gesetzt werden. Wir sind auch einverstanden, dass man die Ziele in Etappen unterteilt. Allerdings hoffen wir, dass die gesetzten Etappenziele auch so eingehalten werden.

Beim Durcharbeiten ist uns aufgefallen, dass oft der Wissensstand noch ungenügend ist für gewisse Ziele. Wir erhoffen uns, dass dies in den kommenden Jahren aufgearbeitet werden kann. Ausserdem fehlte uns noch ein wichtiges Instrument: Die Steuerung der Finanzflüsse. Wir erhoffen uns, dass der Thurgau als sehr naturbezogener Kanton vorausgeht und zum Vorbild einer nachhaltigen Finanzpolitik wird – für die Biodiversität, fürs Klima und für alle Thurgauerinnen und Thurgauer.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Arbeit.

Freundliche Grüsse

Yves Müller  
Parteisekretär, SP Thurgau

### *Einzelne Punkte:*

- Ob fürs Klima oder für die Biodiversität: die **Steuerung der Finanzflüsse** ist ein wichtiger Faktor in der Nachhaltigkeit. Für die SP fehlen daher Punkte wie die Finanzierung über die TKB, oder Subventionierungen, die der Biodiversität schaden
  - Am Schweizer Finanzplatz wird mit unterschiedlichsten Anlagen gehandelt. Der Kanton muss daher der TKB genau auf die Finger schauen.
  - Zuerst muss evaluiert werden, welche Finanzflüsse direkte oder indirekte Einflüsse auf die Thurgauer Biodiversität haben. Dann braucht es klare Ziele, wie man sich aus diesen Investitionen herausziehen kann.
- Für verschiedene Bereiche braucht es unserer Meinung nach noch mehr **konkrete Flächenziele**. Beispielsweise für soviel Wiesen bis dann und dann, oder so viele Hochstamm-Obstgärten und bis wann
- In Feucht-, See- und Uferzonen ist die Biodiversität am meisten gefährdet. Daher sehen wir noch ein **Potential bei Seeflächen**. Es fehlt zum Beispiel der Seeboden, Unterwasserzonen und Unterwasserschutzgebiete.